

Titel knapp verteidigt

Erneut Dreisprung-Landesmeisterin vom LAT Borna

In einem Herzschlagfinale konnte Rosalie Blätterlein im Dreisprung der W15 am 21. Januar ihren sächsischen Landesmeisterschaftstitel verteidigen. Im Vorjahr war sie bereits in der Halle sowie unter Freiluft Sachsens beste Dreispringerin der W14 gewesen. Im Chemnitzer Sportforum begann der Wettkampf ebenfalls vielversprechend für die junge Wyhraerin vom LAT Borna. Trotz leichter Anlaufschwierigkeiten standen eine neue persönliche Bestleistung von 9,95 m zu Buche. Blätterleins schärfste Konkurrentin Johanna Heß vom TTL Ehrenfriedersdorf konterte jedoch direkt im Anschluss mit ebenfalls persönlicher Bestleistung von 10,00 m. Im dritten Versuch baute sie ihre Führung gar auf 10,03 m aus. Blätterlein ließ sich davon nicht entmutigen und sprang weiterhin einen stabilen und lang gezogenen Hop, Step und Jump in die Grube. Im sechsten und letzten Versuch dann knackte sie erneut ihre persönliche Bestleistung und setzte mit 10,04 m in den Sand. Dank einem Zentimeter weiter als Heß krönte sie sich somit unter den Augen des mitgereisten Trainers Carlo Hohnstedter zum dritten Mal in Folge zur Dreisprung-Landesmeisterin.

Ihre gleichaltrige Vereinskameradin Marie Weißenberger belegte mit 9,10 m einen guten fünften Rang. In der MJU 18 ging Richard Langer ebenfalls im Dreisprung an den Start. Zufrieden konnte er in einem starken Feld nicht nur mit seinem siebten Platz und einem stabilen Wettkampf sein, sondern zudem auch stolz auf eine neue persönliche Bestleistung von nunmehr 11,22 m.



Eine Woche zuvor, am 13. Januar, kehrte ebenfalls zu Recht stolz Heiko Nöbel aus Chemnitz mit zwei Wurf-Landesmeisterschaftsmedaillen zurück. Im Kugelstoßen der M45 gewann er für das Leichtathletik-Team Borna den Bronzerang hinter Alexander Sommer aus Hoyerswerda und Ronny Schober von der SG Freital-Weißenberg. Bereits mit seinem ersten Versuch stieß Nöbel die 7,26 kg Kugel auf die Bronze-Weite von 9,20 m.

Zuvor krönte sich der Trainer der „Kleine Gruppe“ bereits mit dem Winterwurf-Titel im Speer. Keiner der Mitkonkurrenten konnte seine 39,71 m letztlich schlagen. Nach den ersten drei Versuchen lag er zwar noch knapp hinter Franco Kauder vom SV Elbland Coswig-Meißen. In der zweiten Wettkampfhälfte konnte er ihn jedoch auf den Silberrang verweisen.

Carlo Hohnstedter